

RUNDER TISCH DER RELIGIONEN ST. GALLEN UND UMGEBUNG

JAHRESBERICHT 2018

ALLGEMEINES

- Aufgrund des plötzlichen Todes von Silvia Fröhlich, die über viele Jahre sorgfältig und gewissenhaft das Sekretariat des RTdR geführt hatte, kam es im 2018 immer wieder zu organisatorischen Verzögerungen.
- Trotzdem konnten mehrere Anlässe auf Initiative der Mitglieder ausgerichtet werden, wurden gut besucht und erhielten viele positive Rückmeldungen. Dabei konnte der RTdR seine Kontakte zu Personen ausbauen, die am interreligiösen Dialog im weitesten Sinn interessiert sind, aber (noch) nicht Mitglied sind, und so seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit stärken.
- Nachdem auf der GV 2018 eine Anpassung der Strukturen beschlossen wurde, welche die Einrichtung eines Ausschusses – bestehend aus PräsidentIn, KassierIn und AktuarIn – vorsieht, wurde das Jahr 2019 zur Suche nach willigen Personen aus dem Vorstand, zur Anpassung der Statuten und zur Umschreibung der Kontovollmachten verwendet.
- Die neue Struktur tritt ab der GV 2019 in Kraft, zusammen mit entsprechender Anpassung der Statuten. Sie sieht vor, dass sich der Vorstand zwei- bis dreimal pro Jahr trifft, um strategische Fragen ausführlich zu diskutieren, während das Tagesgeschäft (Mitgliederbeiträge, Websiteinhalte, etc.) vom Ausschuss in separaten Treffen erledigt wird.

HÖHEPUNKTE DES JAHRES

März 2018

Standaktion in der «Aktionswoche gegen Rassismus»



Vom 15. – 25. März 2018 fand erstmals die internationale Aktionswoche gegen Rassismus in der Stadt St. Gallen statt, wobei verschiedene Veranstaltungen unter dem Slogan «Wir sind St. Gallen» durchgeführt wurden. Da auch der Kanton St. Gallen die Aktionstage gegen Rassismus massgeblich unterstützt, beteiligte sich der RTdR mit einer Standaktion am Bärenplatz: «Gegen Rassismus – Für Geschwisterlichkeit».

Unter einem Pavillon wurden auf einem Tisch Symbole und Bücher der im RTdR vertretenen Religionen ausgestellt und dazu Zitate aus den Hl. Schriften, die sich gegen Ausgrenzung von Menschen aussprechen. Dazu standen Mitglieder des Vorstands des RTdR gegenüber den Passantinnen und Passanten Rede und Antwort. Obgleich sich einige sehr gute Gespräche ergaben, luden die eisigen Temperaturen nicht viele Besucherinnen und Besucher an unserem Stand in die Altstadt ein.



April 2018

Trauer über den Tod von Silvia Fröhlich

Bestürzung und Trauer waren die Reaktionen, als der Runde Tisch der Religionen St. Gallen und Umgebung erfahren musste, dass Silvia Fröhlich, langjährige Aktuarin im RTdR, verstorben war. Silvia Fröhlich war als Vertreterin der Baha'i-Religion viele Jahre engagiertes Mitglied im Vorstand des Runden Tisches der Religionen St. Gallen und Umgebung. Sie war massgeblich daran beteiligt, die St. Galler Erklärung über das Zusammenleben der Religionen und den interreligiösen Dialog im September 2015 - zehn Jahre nach der Erstveröffentlichung 2005 - zu bekräftigen. Auf der interreligiösen Feier auf dem Klosterplatz im Rahmen der ida-Woche betete sie zusammen mit anderen Baha'i und eröffnete dem Publikum einen Einblick in die Welt ihrer Religionsgemeinschaft. Im Runden Tisch der Religionen leistete Silvia Fröhlich sehr viel sorgfältige und zuverlässige Arbeit: ruhig, aber entschieden, zurückhaltend, aber beharrlich. Ihr "Ja" als bekennende Baha'i zum interreligiösen Dialog entsprang der tiefen Überzeugung, mit anderen Menschen gemeinsam auf einem Weg zu einer spirituellen Einheit zu sein. Sie war



überzeugt, dass Religionen ethische Werte vermitteln und in Menschen die Fähigkeit erwecken, zu lieben, zu vergeben, Neues zu schaffen, Grossartiges zu wagen, Vorurteile zu überwinden, für das Gemeinwohl Opfer zu bringen und sich als Teil eines grossen Ganzen zu begreifen. "Ich denke, dass noch viel zu tun ist in dieser aus dem Gleichgewicht geratenen Welt", schrieb sie

erst wenige Wochen vor ihrem Tod. Dazu sah sie sich als Baha'i prädestiniert. Die Worte des Stifters der Baha'i-Religion waren auch Silvia Fröhlichs Maxime:

"Es rühme sich nicht, wer sein Vaterland liebt, sondern wer die ganze Welt liebt. Die Erde ist nur ein Land und alle Menschen seine Bürger." (Bahá'u'lláh 1817-1892)

April 2018

Begegnung mit Sikhs – zum Anlass des Vaisakhi-Festes

Als eine erste offizielle Veranstaltung des RTdR lud das Centre for Sikh-Studies zu einem Begegnungsabend ein. Im Saal der kath. Pfarrei St.Fiden feierten ca. 100 Sikhs, zusammen mit Hindus und Christinnen und Christen aus St. Gallen und Umgebung, das Vaisakhi-Fest.

Dieses Fest geht auf die Gründung der Sikh-Gemeinschaft – des Khalsa – im

Jahr 1699 im nordindischen Punjab zurück. Der zehnte Guru der Sikh's, Guru Gobind Singh, gründete 1699 in einer Zeremonie die verbindliche Gemeinschaft der Sikh (Khalsa). Aus der Reformbewegung wurde dadurch eine eigenständige Religion.

Dabei erfuhren die Gäste einige Hintergründe über die Sikh-Religionen, ihre Geschichte und ihren Gründer, die Heiligen Schriften, ihre religiösen Traditionen, spezielle Kleidung, aber

hörten auch Hymnengesänge (kirtan) und Gebete, sahen Tänzen zu und konnten sich selbst an spielerischen Kämpfen mit traditionellen Übungsschwertern probieren.

Anschliessend feierten alle Anwesenden gemeinsam das Langar, ein freigiebiges Abendessen, das aus dem Bemühen der Sikhs entstammt, die soziale Situation aller Menschen zu verbessern und Gastfreundschaft zu leben.



Mai 2018

Einladung zum Fastenbrechen des DIGO in Frauenfeld



Vom DIGO – Dachverband Islamischer Gemeinden der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein – wurde der RTdR zum traditionellen Fastenbrechen «Iftar» eingeladen. In diesem Jahr fand der Iftar in der Moschee in Frauenfeld statt, die im Jahr 2016 neu eröffnet wurde. Ann-Katrin Gässlein und Anita Pawar nahmen teil und übermittelten dem Imam und dem Vorstand der Frauenfelder Gemeinschaft Grüsse.

September 2018

Besuch zum Laubhüttenfest «Sukkot» in der Synagoge St. Gallen

Eine farbenprächtigt geschmückte «Sukka» - versteckt auf dem Roten Platz: 20 Gäste aus nah und fern folgten der Einladung, die die Jüdische Gemeinde St. Gallen ausgesprochen hatte: das Laubhüttenfest der jüdischen Tradition kennen zu lernen, eine echte «Sukka» zu sehen, ähnlichen Traditionen in anderen Religionen nachzuspüren und gemeinsam bei Datteln, Mandeln, Süssigkeiten aus Sesam, getrockneten Äpfel und Trauben interreligiöses Zusammensein zu feiern.



Empfangen wurden die Gäste von Rabbiner Tovia Ben-Chorin, seiner Frau und einigen Mitgliedern der jüdischen Gemeinde St. Gallen im Innenhof der Synagoge, die sich am Roten Platz befindet. Im Innenhof ist eine Sukka aufgestellt, die während Sukkot liebevoll mit farbigem Papier, Bildern und anderen Dingen geschmückt ist. Das Laubhüttenfest Sukkot dauert sieben Tage und beginnt fünf Tage nach dem Versöhnungstag, dem wichtigen jüdischen Fasten- und Besinnungstag.



Nach der Einführung in die Tradition des jüdischen Sukkot gab es einen kurzen Einblick in die Hl. Schriften des Christentums und des Islams. Denn vor allem das Neue Testament kennt Erzählungen, in denen von einer «Hütte» die Rede ist (Verklärung Jesu). Anschliessend führte Tovia Ben-Chorin die Gäste durch die Synagoge und lud alle noch zum gemütlichen Apéro in die Sukka ein.

November 2019

Diwali – ein Fest voller Licht, Musik und Tanz



Am 10. November 2018 wurde Diwali gefeiert, das wichtigste und grösste Lichterfest der Hindus. Wie in den letzten Jahren fand es in der Ökumenischen Gemeinde Halden in St. Gallen statt. Organisiert von der Hindu Gemeinschaft «Bhakti Sangha St. Gallen» begann der sprühende Abend mit Gesängen – so genannten «Bhajans», die in schlichten Wiederholungen zu Liebe zu Gott (Krshna) wiederholten). Bhajans werden sitzend auf Teppichen gesungen und von

Trommeln und Harmonikas begleitet. Es folgte eine Begrüssung und eine kurze Schilderung, wie Diwali heute in Indien gefeiert wird, und was traditionell an den verschiedenen Diwali-Tagen stattfindet. Weiter ging das Programm mit indischem Tanz, Kirtanas – das Singen von Mantras und Tanz mit Gästen – und Aratis – Kerzenritualen zur Verehrung Gottes.

Diwali ist ein Fest, das an eine siegreiche Rettung erinnert, eine Rückkehr des Helden und seine Ankunft, die von Jubel begleitet wird. Daran erinnern auch die Sikhs, die an Diwali den Sieg von Guru Har Gobind über den Mogulherrscher Jahingar und seine Rückkehr in die Heilige Stadt Amritsar feiern.



Diwali ist ein Fest, das den Sieg des Guten, des Lichtes, der Wahrheit, über das Dunkle, den Tod feiert. Jüdinnen und Juden kennen ein Fest des Lichts «Chanukka», um an Gottes rettendes Handeln zu erinnern: eine Erinnerung an das Wunder, das ein einziger geweihter Krug Öl ausreichte, um den Leuchter im Tempel während 8 Tagen nicht erlöschen zu lassen.

Und Diwali ist auch ein Fest der Ankunft, der Hoffnung, der Sehnsucht. Hier können Christinnen und Christen anknüpfen, wenn wir an den bald beginnenden Advent denken - einer Festzeit, die von Licht und Kerzen begleitet wird und im Weihnachtsfest endet.

WEBSITE siehe: www.rtdr-st.ch

MITGLIEDSCHAFT / AKTIVITÄTEN

Im Jahr 2017 fanden vier Vorstandssitzungen und eine Generalversammlung statt.

Austritte:

Mit dem Tod von Silvia Fröhlich wurde der Sitz der Baha'i im Vorstand frei und wurde nach einigen Monaten durch Bettina Hartmann neu besetzt. Die Mitgliederliste wurde aktualisiert und bereinigt.

Beitritte:

Als neue Mitglieder wurden Navpreet Kaur Singh (Sikhs), Pascal Bazzell (Reformierte Kirche) und Nadarajah Verni (Yogan, Hinduismus) aufgenommen. Die Vertretung der Buddhisten im Vorstand wurde von Manfred Neurauter und Christine Greusing geteilt wahrgenommen.

Zusammenarbeit mit:

- Beirat der ida (Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche im Kanton St. Gallen)
- IRAS-COTIS, Vorstandmitglied

IN PLANUNG FÜR 2019

- Vortrag und Gesprächsabend "Interreligiöse Partnerschaften" im Januar 2019
- GV am 30.04.2019 in einer St. Galler Moschee
- Mitwirkung des RTdR (v.a. durch Vertretungen der Hindus und der Sikhs) am Programm des Historischen und Völkerkundemuseum HVMSG im Rahmen der ida-Woche zur Ausstellung «Asien. Spiel der Kulturen»
- Ausgestaltung der Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag durch ein Rahmenprogramm durch Mitwirkungen von Jugendlichen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften
- Inhaltliche Gestaltung des interreligiösen Gebets am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag auf dem Klosterplatz am 15. September 2019

Ann-Katrin Gässlein
St. Gallen, März 2019